

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34
fraktion.buergerliste@versanet-online.de

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
<http://www.buergerliste.de>

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien sowie die der Bezirke I /II/III und die des nächsten regulären Rates:

Die Stadt Leverkusen nimmt - auf dem Hintergrund des beiliegenden Artikels der Rheinischen Post - Kontakt mit der Stadt Düsseldorf auf, um gemeinsam und überparteilich mit anderen betroffenen Gemeinden/Städten darauf hinzuwirken, dass die gesetzlichen Grundlagen für Lärmschutzanlagen an Bahnstrecken - hier speziell an der Transversalen Rotterdam-Genua - deutlich verbessert werden, um den hunderttausenden betroffener Mitbürgerinnen und Mitbürgern an den Bahnstrecken den seit Jahren geforderten besseren Lärmschutz zu verschaffen.

Begründung:

Die vom Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Herrn Elbers, festgestellte Notwendigkeit auf mehr Lärmschutz zeigt, dass der gesundheitsschädliche Lärm - speziell hier durch Güterstrecken, auf denen durch Blockverdichtung immer mehr und immer häufiger Tag und Nacht Frachtgut transportiert wird - für sehr viele Bürgerinnen und Bürger zu einem immer größeren Ärgernis wird.

Deshalb erscheint es sinnvoll, die Initiativen an der sogenannten Transversale Rotterdam-Genua überparteilich zu bündeln, um eventuell möglichen, aber völlig unnötigen Parteienstreit zu vermeiden.

Ein starkes Bündnis deutscher Städte/Gemeinden an der Transversalen Genua-Rotterdam wäre hier sicherlich ein starker Antrieb, die vorliegenden gesetzlichen Grundlagen im Sinne deutlich besseren Lärmschutzes zu überarbeiten. Darüberhinaus könnte ein solches Bündnis sicherlich bereits vor einer zügigen Überarbeitung der Lärmschutzgesetzgebung, und zusammen mit der Deutschen Bahn/DB, zumindest Kompromisse beim Bau der verschiedenen Lärmschutzbereiche an dieser Strecke im Sinne der Bürgerinnen und Bürger erreichen.

Barbara Trampenau

Bernd Neufeind

Rainer Jerabek

Ulrike Lorenz

Leverkusen, den 26.10.2013

i. A.

(Erhard T. Schoofs)

Lärm: Elbers erhöht Druck auf DB

VON TORSTEN THUSSEN

Post 25.10.2013

Das Thema Bahnlärm beschäftigt nun auch das Düsseldorf-Rathaus. Nachdem sich in den vergangenen Tagen zahlreiche Bürger erschrocken über die massive Steigerung des Güterverkehrs und bestürzt angesichts der Reaktion der Bahn, keine weiteren Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen, gezeigt hatten, schaltet sich nun der Oberbürgermeister ein.

Dirk Elbers will mit einer „Konzertierten Aktion“ die Bahn dazu bringen, auf der Güterstrecke Elberath für mehr Lärmschutz zu sorgen. So will Elbers dem neuen Verkehrsminister schreiben, sobald dieser im Amt ist, außerdem will er sich mit den im Rat vertretenen Parteien beraten, wie die Situation der Anwohner der Güterbahnstrecke verbessert werden kann. Da kommt es besonders auf Düsseldorf-Bundestagsabgeordnete an, mit ihnen will Elbers den Druck auf die Deutsche Bahn erhöhen, dabei spiele die Parteizugehörigkeit keine Rolle. Auch die Düsseldorf-Bundes-

tagsabgeordneten sind gefragt, sich in Berlin bei der Bundesregierung und der Bahn für die Bürger einzusetzen“, so der OB.

Wütend war Elbers angesichts der Haltung der Bahn. „Der lapidare Hinweis der Bahn auf den Bestandsschutz zeigt, wie weit sie von den Bürgerinnen und Bürgern entfernt ist“, sagte er. „Ich fordere die Bahn auf, auf eine bis 2025 prognostizierte Verdoppelung des Schienengüterverkehrs auf der Güterzugstrecke Rath-Elberath zu reagieren und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung des Lärmschutzes zu ergreifen.“ Elbers will sich an die Spitze einer Bewegung setzen, um den Lärmschutz der Bürger zu gewährleisten.

Zahlreiche Bürger und Politiker hatten sich gewünscht, dass der OB sich des Themas Lärmschutz und Bahn annimmt. Denn je höher der Druck ist, den man auf die Bahn ausübt, desto größer ist die Aussicht auf Erfolg und eine Verbesserung für die Anwohner, so die einhellige Meinung. Eine Allianz aus Bürgern, Kommunalpolitik und dem OB der

Landeshauptstadt an der Spitze könne auch in Berlin etwas bewirken, hieß es.

„Auch wenn die Bahn sich formal auf den Bestandsschutz beruft, muss sie die berechtigten Sorgen der Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf ernst nehmen“, sagte Elbers.

Von einem „Gipfel“ will der OB nicht sprechen. Im Grunde sei es auch egal, wie man so etwas nennt, hieß es aus dem Rathaus hierzu, „aber in einer konzentrierten Aktion der Verwahrung, Politik und der Bürgerinnen und Bürger soll die Bahn dazu bewegt werden, nicht nur für mehr Güterverkehr, sondern auch für mehr Lärmschutz zu sorgen“, sagte Elbers. Einen Zeitplan gibt es im Rathaus noch nicht. Das hänge dann eher von dem Verlauf der Koalitionsgespräche zwischen CDU und SPD ab, hieß es. Aber das Rathaus zeigte auch Gesprächsbereitschaft. Wenn die Bahn wolle, könne man sich an einen Tisch setzen. Im Vordergrund stünde dann der Lärmschutz, aber es könnten auch durchaus andere Themen auf der Tagesordnung stehen.